



und könne nicht leben und nicht sterben, sondern zapple immer noch in einem fort. Schließlich zog das Volk vors Rathaus, warf die Fenster ein und verlangte, der Magistrat solle sofort eine Deputation nach dem Galgen hinausschicken und nach der Sache sehen lassen, der Prozeß müsse wieder aufgenommen werden. Der Magistrat in seiner Herzensangst versprach alles zu tun, was das Volk von ihm verlangte, und die sechs klügsten Mitglieder wurden abgesandt, um an Ort und Stelle einen Augenschein einzunehmen. Sie hätten die Ehre, die Klügsten zu sein, diesmal gerne andern gegönnt, aber es ging nicht anders. So unterzogen sie sich denn ihrer Aufgabe; aber als sie an Ort und Stelle kamen, fanden sie nichts, als einen mit alten Lumpen eingehüllten Strohwisch, wie man ihn als Vogelscheuche in die Erbsenäcker zu stellen pfllegt. Da merkten die klugen Herren von Hirschberg, wenn sie an ihren Galgen aufgeknüpft hatten, und da sie den Spott fürchteten, der im ganzen Lande gewiß nicht gefehlt hätte, so sprengten sie das Gerücht aus, ein Sturm habe in der Nacht den leichten Schneider über die Grenze geweht, und die guten Hirschberger glaubten dieses Märlein.



Der Schuldschein.

Leicht war Rübezahl beleidigt, leicht aber auch wieder verjöhnt. Im Reichenberger Amt war ein Bauer durch einen bösen Nachbar um Hab und Gut gebracht worden. Sogar die letzte Kuh hatte man ihm genommen; nun stand er da mit sechs Kindern, hatte nichts zu nagen und zu beißen und wußte nicht, woher er für die hungrigen Mäuler seiner Kinder Brot nehmen sollte. Wohl arbeitete er, daß ihm der Schweiß von der Stirne rann, aber der Verdienst war schlecht und das Brot rar.

„Mit ein paar hundert Talern wäre uns aus der höchsten